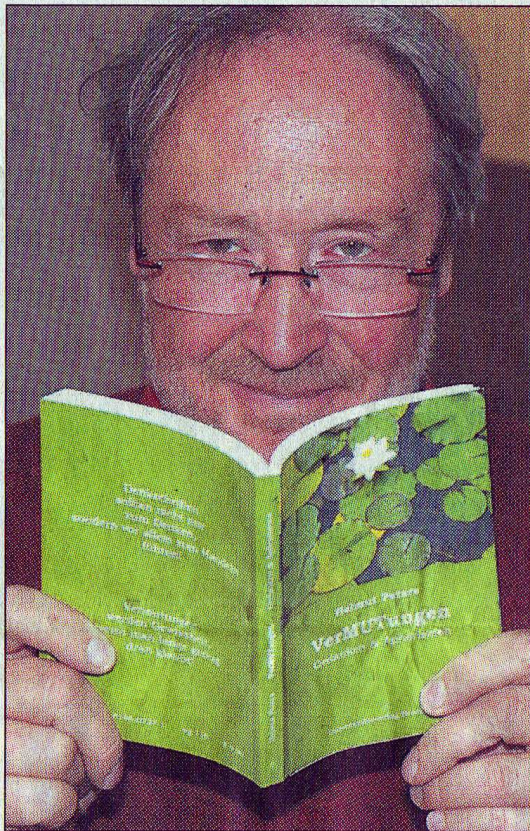


„Männer leiden unter Phallustangst“

Helmut Peters fixiert Ideen zum Geschlechterkampf, der Gesellschaft und Geiz-ist-geil-Mentalität

Ein scharfer Beobachter und pointierter Schreiber: Helmut Peters (58) aus Herten veröffentlicht eigene Bücher, er liest auch gerne vor Publikum. „VerMUTungen“ heißt sein taufri-sches neues Werk.

Foto:
Halstenbach



„Einer vergossenen Träne sollte man nicht nachweinen“, schreibt Helmut Peters. Also: Bitte nicht nach einer Trennung oder Scheidung nur in Selbstmitleid versinken. Peters spielt gerne mit Worten, bürstet Volkswisheiten gegen den Strich, betrachtet skeptisch, mitfühlend und neugierig seine Umwelt, die Mitmenschen.

Das bleibt nicht ohne Folgen: „VerMUTungen“ heißt sein drittes, soeben erschienenes Buch. In dem schmalen Bändchen, erschienen im Unversitätsverlag Brockmeyer und den heimischen Buchläden erhältlich, steckt gehaltvolle geistige Nahrung. Oft witzig, manchmal melancholisch, immer kritisch bringt Peters seine Gedanken in Form. Seine Brötchen verdient sich der 58-Jährige in Wupper-

tal, berät überschuldete Menschen, vor allem junge.

Gesellschaftliche und politische Entwicklungen sind wie die zwischenmenschlichen Beziehungen sein Thema. Der Wortakrobat formuliert pointensicher, wo der Schuh drückt. „Mein Laptop habe ich immer dabei. Ich notiere mir sofort,

Kleinanzeigen sind wahre Fundgruben

was mir einfällt“, so Peters im Gespräch mit dem Stadtspiegel. Mit dem Schreiben habe er „vor genau 31 Jahren angefangen“. Neben dem prallen Leben, dass ihm umgibt, stöbert er auch gerne in den Kleinanzeigen von Zeitungen und Wochenblättern. „Kleinanzeigen sind eine wahre Fundgrube“, meint der Schriftsteller. Seine Bücher illustriert der Hobbyfotograf selbst. Ger-

ne verschenkt und verschickt er eigene Postkarten, die seine Fotos in Kombination mit einem Aphorismus zieren.

Viele Menschen im Vest und darüber hinaus kennen Helmut Peters auch als Mitglied der Künstlergruppe „Die Tram“. Dazu gehören neben dem Hertener Ulrich Dittmar und Wilfried Besser aus Recklinghausen, Mona Jüntgen (Haltern) und weitere Autoren, die an ausgewählten ungewöhnlichen Orten Leseabende veranstalten. Dass kann beispielsweise ein Friseursalon sein, in dem literarische Haarspaltereien und Kopfwäschen zelebriert werden.

Wer Helmut Peters live erleben möchte, hat dazu am Sonntag, 21. Juni, um 13 Uhr Gelegenheit. Im Schloss Horst hat der Autor - diesmal solo, nicht mit seinen Tram-Kollegen - eine Lesung bei der „Feel Good Messe“ in Gelsenkirchen. hal